



**N I E D E R S C H R I F T**

**30. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

**Sitzungstermin:** Montag, 19.11.2018  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:33 Uhr  
**Sitzungsort:** Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

**Anwesend:**

**1. Stellvertreter der Vorsitzenden-**

Herr Matthias Grunert

**Mitglieder-**

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase

Frau Evelin Kierschk

Herr Dietrich Maetz

Herr Sven Petke

Herr Harald-Albert Swik

Herr Manfred Thier

**Sachkundige Einwohner-**

Frau Nikola Gerlach

Frau Dr. Anja Jürgen

Frau Karin Wegel

**Verwaltung-**

Herr Stephan Gruschwitz

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Angela Malter

Herr Ingo Reinelt

Herr Robert Troch

**Schriftführerin-**

Frau Annett Gödicke

**Abwesend:**

**Vorsitzender-**

Herr Carsten Nehues

**Mitglieder-**

Herr Andreas Krüger

## **Tagesordnung:**

### **I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.10.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. 3. Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die Benutzung der Notunterkünfte in der Stadt Luckenwalde vom 12.05.1999 B-6416/2018
- 5.2. Abschluss von Verträgen für das 29. Luckenwalder Turmfest 2019 B-6418/2018
- 5.3. Tarifierhöhung Fläming-Therme ab 01.01.2019 B-6419/2018
- 5.4. 1. Änderungssatzung zur Straßenreinigungsgebührensatzung der Stadt Luckenwalde vom 07.12.2016 B-6422/2018
6. Informationsvorlagen
- 6.1. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2017 - Städtische Gesellschaften I-6062/2018
- 6.2. Abrechnung des 28. Luckenwalder Turmfestes 2018 I-6065/2018
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

### **II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.10.2018
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Informationsvorlagen
- 12.1. Erweiterter Bericht zur Lage der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2017 I-6063/2018

- 12.2. Erlass Grundsteuer I-6066/2018
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

## **I. Öffentlicher Teil**

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Herr Grunert** eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind **sieben** Mitglieder anwesend.

### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine

### **TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.10.2018**

keine

### **TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

bestätigt

### **TOP 5. Beschlussvorlagen**

#### **TOP 5.1. 3. Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die Benutzung der Notunterkünfte in der Stadt Luckenwalde vom 12.05.1999 B-6416/2018**

#### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die in der Anlage beigefügte 3. Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Stadt Luckenwalde für die Benutzung der Notunterkünfte in der Stadt Luckenwalde vom 12.05.1999.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0  
**Zustimmung empfohlen**

**Herr Petke** möchte wissen, in welcher Form die Erfahrungen des diesjährigen bzw. der zurückliegenden Turmfeste, in Bezug auf Angebote, Sicherheit und Änderungen bei den Vertragspartnern, in die Beschlussvorlage mit eingeflossen seien.

**Herr Gruschwitz** erklärt, dass die Auswertung des diesjährigen Turmfestes in einer größeren Runde als üblich, mit Anwesenheit der Rettungskräfte und der Polizei, erfolgte. Es gab keine größeren Vorfälle, das neu eingeführte Glasverbot konnte sich bewähren. Zu klären sei der benötigte Platzbedarf für die Fahrzeuge der Polizei. Die Erhöhung der Sicherheitskräfte zeigte Wirkung und wird so für das nächste Jahr übernommen.

**Herr Petke** fügt an, dass es unverständlich sei, dass es zum Vorfall der Körperverletzung aus dem Jahr 2017 noch keinen Prozess gäbe, es wäre ein wichtiges Signal gewesen, um zu verhindern, dass so etwas nochmal vorkommt. Er fragt an, ob es wieder eine verstärkte Präsenz der Polizei geben wird.

**Herr Gruschwitz** stellt klar, dass es im nächsten Jahr keine verstärkte Präsenz der Polizei geben wird, die Einsatzpläne sind geheim. Die Polizei ist aber in die Vorbereitungen eingebunden.

**Herr Swik** merkt an, dass beim diesjährigen Turmfest alles richtig gelaufen sei, man sollte aber weiterhin wachsam sein. Die Aufgabe der Ausschussmitglieder sei es, die Kosten zu genehmigen.

**Frau Kierschk** fragt nach, ob es für behinderte Menschen wieder die Absicherung gäbe, vor der Bühne einen Platz zu bekommen.

**Herr Gruschwitz** antwortet, das wird vor Veranstaltungsbeginn nochmal mit den Sicherheitskräften besprochen. Behinderte Menschen und Menschen mit Einschränkungen können sich jederzeit bei den Sicherheitskräften melden.

**Frau Dr. Jürgen** möchte wissen, wie die Platzgestaltung im nächsten Jahr aussieht, der Boulevard ist fertiggestellt, gibt es dann keine Attraktionen mehr im Nuthepark?

**Herr Gruschwitz** erklärt, die Thematik wurde bei der letzten Auswertung angesprochen. Die Bühne vom Nuthepark kommt wieder als „Kariedelbrunnenbühne“ auf den Boulevard, dieser soll nächstes Jahr ruhiger gestaltet werden. Der Nuthepark wird weiter mit Fahrgeschäften belebt bleiben, besonders als zentraler Treff für jugendliche Besucher.

**Herr Petke** merkt an, es wird dann eine Zweiteilung geben, einmal die Bühne und der Jugendbereich. Der Boulevard sollte doch mehr für das Fest, für die Besucher, erschlossen werden.

**Frau Herzog-von der Heide** erklärt, es bleibt ein Rundkurs mit Konzentrierung bestimmter Angebote.

## **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Verwaltung wird ermächtigt, zur Vorbereitung und Durchführung des 29. Luckenwalder Turmfestes 2019 Verträge bis zu einer Höhe von 183.000,00 EUR (netto) abzuschließen.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**Zustimmung empfohlen**

### **TOP 5.3. Tariferhöhung Fläming-Therme ab 01.01.2019 B-6419/2018**

**Frau Gerlach** äußert die Meinung, das ist eine Erhöhung für die Einwohner. Ihr fehlt die soziale Komponente. Besonders die Schwerbeschädigten, bei denen nur die Begleitperson freien Eintritt bekäme, müssen Beachtung finden. Man muss auch angehalten sein, auf diese Personengruppen zuzugehen.

**Frau Dr. Jürgen** merkt an, dass bei Kursen im Therapiebecken der komplette Eintrittspreis zum Kurspreis bezahlt werden müsse, das ist grundsätzlich unattraktiv. Es müsse die Überlegung geben, ob da eine andere Regelung möglich wäre.

**Herr Swik** weist darauf hin, dass es überhaupt schwierig sei, einen Platz in den Wassergymnastikkursen zu bekommen, es scheitert nicht am Eintrittspreis.

**Frau Dr. Jürgen** hält entgegen, dass das Angebot an Kursen zu gering sei. Das Eintrittsgeld von 6,90 Euro zusätzlich zum Kursgeld sei schon sehr hoch.

**Frau Gerlach** ergänzt, dass der vergünstigte Eintrittspreis von 6,90 Euro auch erst ab einer bestimmten Gruppengröße gelte.

**Frau Herzog-von der Heide** ruft nochmal in Erinnerung, warum es diese Preisbindung gibt, nicht um den Zuschussbedarf der Stadt zu mindern, sondern um ihn zu erhalten, in der Höhe, die wir gewohnt seien. Die Stadt subventioniert jeden Besuch mit zwei Euro. Die Kurse, die angesprochen werden, können nur stattfinden, weil Luckenwalde dieses Bad vorhält, und das kostet Geld. Für Menschen mit schwachem Einkommen gibt es den Sozialpass. Desweiteren gibt es die Familienkarte, die sich im Preis nicht erhöht hat. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die Bewirtschaftungskosten zu minimieren. Das reicht alles nicht, um die kostensteigenden Positionen, wie z.B. Reparatur-, Wartungs- und Lohnkosten, abzufangen. Die Verwaltung muss die Kosten in Grenzen halten und die Nutzer mit zur Kasse bitten.

**Herr Petke** stimmt Frau Gerlach zu. Es sei schon sehr kurios wie alles in der Stadtverordnetenversammlung öffentlich wurde. Vierzehn Tage nach dem Bericht vom Aquapark Management GmbH Geschäftsführer Herrn Quell legte die Stadtverwaltung die jetzt vorliegenden Vorschläge vor, die besonders die Saunagäste trifft. Fraglich ist auch die Abrechnung über den Internetdienst Groupon, an den rund ein Drittel der Einnahmen fließen. Er fragt nach einem Tarifvertrag und einem Betriebsrat- oder Personalrat.

**Frau Herzog-von der Heide** korrigiert Herrn Petke in Bezug auf die Erhöhung der Saunapreise, laut Anlage 1 zur Beschlussvorlage zieht sich die Erhöhung von ca. zehn Prozent durch alle Tarife. Nach der Erhöhung wird die Tageskarte in der Fläming-Therme bei 13,30 € liegen, die im Blue in Potsdam jetzt schon 16,00 € kostet. Ein Tarifvertrag ist nicht bekannt, aber auch bei den durchschnittlichen Entgeltstrukturen, die die Fläming-Therme

hat, sind Lohnerhöhungen üblich, diese sollen im nächsten Jahr zwei Prozent sein. Einen Personalrat gäbe es in der Fläming-Therme nicht.

**Herr Petke** weist darauf hin, dass es ein Nachteil für die Fläming-Therme sei, das sie im Vergleich zu den anderen städtischen Unternehmen keinen Tarifvertrag habe. Desweiteren vermisst er nach 18 Jahren Fläming-Therme, dass es in dieser Zeit keine Überlegungen zur Neuausschreibung der Betreibung gäbe. Die Besucher müssen mehr bezahlen für die gleiche Leistung. Die CDU/FDP-Fraktion sei nicht überzeugt, dass die Erhöhung notwendig und begründet sei und wird dem Beschluss nicht zustimmen.

**Frau Herzog-von der Heide** antwortet, der alte Preis sei seit vier Jahren konstant. Es kann nicht sein, dass in Zeiten, in denen Energie-, Wärme-, Wartungs- und Lohnkosten stetig steigen, die Stadt die Preise stabil hält und den Zuschuss jährlich erhöht. Das seien betriebswirtschaftliche Überlegungen, die jeder anstellen müsse.

**Herr Thier** merkt an, dass er die Preiserhöhung immer sehr kritisch betrachtet habe. Er sieht die jetzt zehnprozentige Erhöhung aber in einem Bereich mit dem man leben kann.

**Frau Dr. Haase** sagt, in Luckenwalde gibt es keinen Tarifvertrag. Herr Petke äußerte sich, dass das schlecht sei, da in anderen Bädern der Tarifvertrag bessere Gehalts- und Lohnbedingungen zulasse.

**Herr Petke** antwortet, man verliere Mitarbeiter an Bäder mit Tarifvertrag, z. B. in Berlin. Diesen Nachteil könnte man durch einen Tarifvertrag in der Fläming-Therme ausgleichen. Die Kundenzahl der Fläming-Therme sinkt leicht, man muss weiter investieren. Zu den Energiekosten, da muss er widersprechen, die letzten Jahre sind diese Kosten gesunken. Bei jetzt steigenden Preisen bei den Städtischen Betriebswerken kann man nicht gleich eine Erhöhung des Eintrittspreises durchsetzen.

**Frau Herzog-von der Heide** stellt klar, dass eine Menge getan wurde, um die Energiekosten zu drosseln, dies habe aber nicht ausgereicht, alle anderen, kostensteigenden Positionen zu kompensieren.

**Herr Petke** erklärt wiederholt seinen Standpunkt zu dem bereits besprochenen Thema und möchte zur Lösungsfindung weiter darüber diskutieren.

**Herr Swik** meint, es ist unsinnig hier über einen Tarifvertrag für die Fläming-Therme zu diskutieren. Der Abschluss eines Tarifvertrages hätte eine weitere Erhöhung des Eintrittspreises zur Folge. Bei der zehnprozentigen Erhöhung darf man nicht vergessen, die Bemühung, die städtischen Kosten gleich zu halten und bei der Finanzierung der Mehrkosten nicht die städtischen Bürger heranzuziehen.

**Frau Dr. Haase** stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Aussprache.

Ja 4 Nein 1 Enthaltung 2

**Antrag bestätigt**



## **TOP 8.            Informationen der Verwaltung**

**Frau Malter** informiert über die Erhöhung der Fließgewässerumlage zum 01.01.2019. Die Information liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei.

Desweiteren teilt **Frau Malter** mit, dass der Haushalt 2019 noch nicht ausgeglichen sei und damit auch noch nicht vorgelegt werden könne. Es stehen im nächsten Jahr zwei Umschuldungen an, die in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorgelegt werden.

**Herr Petke** möchte wissen, wann die Kredite abgeschlossen wurden.

**Frau Malter** erklärt, die Kredite sind aus den Jahren 1990 bis 1994, diese wurden schon mehrfach umgeschuldet. 2019 ist die nächste Umschuldung notwendig.

**Herr Petke** fragt nach, wann die letzte Umschuldung war.

Vor zehn Jahren, antwortet **Frau Malter**.

**Herr Petke** merkt an, dass die Verwaltung dann, durch einen niedrigen Zinssatz, eine deutlich geringere Belastung habe.

Da müsse man die Ausschreibung abwarten und sehen wo der neue Zinssatz liegt, entgegnet **Frau Malter**.

**Herr Petke** möchte wissen, warum der Beschluss zur Erhöhung des Jahresflächenbeitrages nicht im Finanzausschuss behandelt wird. Ist der Terminplan so eng?

**Frau Malter** antwortet, der Boden- und Wasserverband hat erst in der Verbandsversammlung vom 16.11.2018 die Erhöhung beschlossen. Die Umlage Fließgewässer sind nur geringe Beträge, die üblicherweise mit dem Steuerbescheid verschickt werden. Um die Terminkette einzuhalten und zeitnah darüber zu informieren wurde der Punkt hier in den öffentlichen Teil des Finanzausschusses aufgenommen.

## **TOP 9.            Informationen des Ausschussvorsitzenden**

keine

- Die Nichtöffentlichkeit wird um 19:31 Uhr hergestellt.

Matthias Grunert  
Stellv. Vorsitzender

Annett Gödicke  
Schriftführerin

13. 10 24 31 05